



UNIVERSITÄT ZU LÜBECK

Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie- Konsequenzen für die gesundheitliche Versorgung von Kindern und Jugendlichen

Prof. Dr. med. Ute Thyen

Universität zu Lübeck

Vortrag DZSK Symposium Online
Corona-Pandemie und ihre Folgen

Interessenskonflikte

Zeithorizont: 5 Jahre zurück und 12 Monate voraus (soweit bereits feststehend)

Zuwendungen	Firmen
Studien, Forschungsförderung	BMG- Projekt ABCDEF-COOP
Vortragshonorare	Chiesi, Infektopharm
Unterstützung als passiver Teilnehmer (Reise-/Übernachungskosten, Kongressgebühren)	Keine
Beraterfunktionen, interne Schulungen	Keine geschäftsmäßigen
Autorenhonore	Springer Verlag, Thieme Verlag
Anteile/Aktien/Patente oder Gehaltszahlungen	Keine
Mitglied von oder tätig für folgende Organisationen und Verbände	Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ)

Teil 1: Versorgungsangebote stationär und ambulant und in Sozialpädiatrischen Zentren



Akute Virusinfektion – selten schwere Verläufe

Long-CoVid – unklare Datenlage

Psychosoziale Auswirkungen der Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie

Forschungsverbund ABCDEF-COOP

Sozialpädiatrische Versorgung und bio-psycho-soziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen während der Corona-Pandemie



<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/ressortforschung-1/handlungsfelder/forschungsschwerpunkte/eindaemmung-der-covid-19-pandemie/abcdef-coop.html>

Förderkennzeichen BMG:
2521COR20A

Forschungsergebnisse aus ABCDEF-COOP

Teilprojekt A1: Inanspruchnahme von ambulanten und stationären Leistungen in einem Klinikum der Maximalversorgung (Thyen, Dezernat Erlösmanagement UKSH)

Hintergrund: Veränderungen der Gesundheitsversorgung der Kinder und Jugendlichen im Rahmen einer Pandemie. Fragen der WHO an alle Mitgliedstaaten:

- Q1. How has COVID-19 affected the delivery of essential CHILD health services in your health facility?
- Q2. What has been the impact of health service disruptions on the CHILD health and wellbeing of people in your health facility?
- Q3. What have you, your health facility done to maintain essential CHILD health services?

Teilprojekt A4: Sozialpädiatrische Versorgung und Best-Practice Modelle (Mazheika, Borusiak)

Veränderungen im Diagnosespektrum der stationären Fälle

- Rückgang der akut infektiösen Erkrankungen auf ~ 50%
- Rückgang elektiver Eingriffe (HNO, Augen) um ~40%
- Absagen für alle stationären multiprofessionellen Angebote wie z.B. Patientenschulungen (Diabetes, Epilepsie, funktionelle Bauchschmerzen, Enuresis)
- Bettensperrungen Kinder- und Jugendpsychosomatik über >3 Monate
- F-Diagnosen: Rückgang der stationären Fälle von akuter Alkoholintoxikation von ~120 (2019) auf ~ 80 (2020) und ~50 (2021)
- Zunahme der stationären Fälle von Anorexia nervosa von ca 30/Jahr auf das Doppelte in 2021
- Zunahme der Kodierung OPS Kinderschutz von ~ 20 /Jahr auf das Doppelte in 2021

Veränderungen im Diagnosespektrum der ambulanten Fälle

- Deutliche Abnahme der ambulanten Notfallbehandlungen um ~20%
- Im wesentlichen unveränderte Fallzahl in den Spezialambulanzen der Kinder- und Jugendmedizin
- Telemedizinische Kontakte erst Anfang 2021 möglich außer für Diabetes Ambulanz (vorausgehendes ViDiKi Projekt, v. Sengbusch)
- Anstieg der Diabetes Fälle durch gestiegene Manifestationen
- Deutlicher Rückgang bei den kindlichen Unfallverletzungen

Kinder und Jugendliche mit chronischen Gesundheitsstörungen und erhöhtem Versorgungsbedarf

Kindernetzwerkstudie

Kinder mit (komplex) chronischen Erkrankungen haben eine 2-3 mal höhere Chance für psychische Auffälligkeiten

- zusätzliche Belastung durch Pandemie(-Maßnahmen) für Familien mit chronisch kranken Kindern
- Reziproke Beziehung zwischen elterlicher und kindlicher psychischer Gesundheit
- „Bei Kindern mit besonderem Versorgungsbedarf sind besonders in der Zeit der ersten Pandemie-Welle (März-Juni 2020) viele unterstützenden Maßnahmen, Hilfen und Therapien weggefallen. Beispiele sind Integrationshilfen, Pflegekräfte, die den Kita- oder Schulbesuch unterstützen, Frühförderung, Ergo- und Physiotherapie sowie regelmäßige Arzttermine. Diese Hilfen waren in 55-90% entweder weniger oder gar nicht mehr verfügbar.“

(c) PD Dr. med. Thorsten Langer, Freiburg und das Kindernetzwerk, Aschaffenburg/Berlin

<https://www.kindernetzwerk.de/de/agenda/Themenportal/2020/0624-Themenseite-Covid-19.php>



Herausforderungen für die SPZ

- Finanzielle Herausforderungen, im August 2020 < 20% Einigungen mit den Kassen erzielt.
- Video / Telefontermine in 50% mit voller Pauschale vergütet
- Kreative, individuelle Lösung- z.T. mit guten Erfahrungen für Behandler:innen und Familien v.a. bei Videotermine
- Deutliche psychosoziale Belastungen (Angst Angehörige oder Patienten zu gefährden > eigene Gefährdung), bei Ärzt:innen und Psycholog:innen geringer als bei Therapeut:innen und anderen Mitarbeiter:innen
- Angst deutlicher erhöht als Depressive Symptome
- Weiterhin „Moral Distress“ als Ursache der Belastungen

Vorschläge für die Bewältigung der Krise in der Sozialpädiatrie u.a. Bereichen der psychosozialen Versorgung

- Systemisch und konzeptionell fundierte, institutionsbezogene und regional adaptierte Herangehensweise an Krisen in der Gesundheitsversorgung entwickeln
- Sozialpädiatrie und andere psychosoziale Versorgungsbereiche als kritische Infrastruktur betrachten- frühzeitige Ausstattung mit Schutzausrüstungen und Hygieneplänen
- Ersetzende Kommunikationsstrukturen fest vorhalten und als ergänzende Versorgungsstrukturen fortlaufend nutzen
- Aufrechterhaltung von multiprofessionellem Arbeiten während der Krise
- Kreative, patientenorientierte Lösungen mit guten Erfahrungen weiter ausbauen / Bürokratieabbau!
- Psychosoziale Belastungen und Moral Distress gezielt angehen
- Resilienzförderung der Institution und der Teams in entlasteten Zeiten gezielt angehen

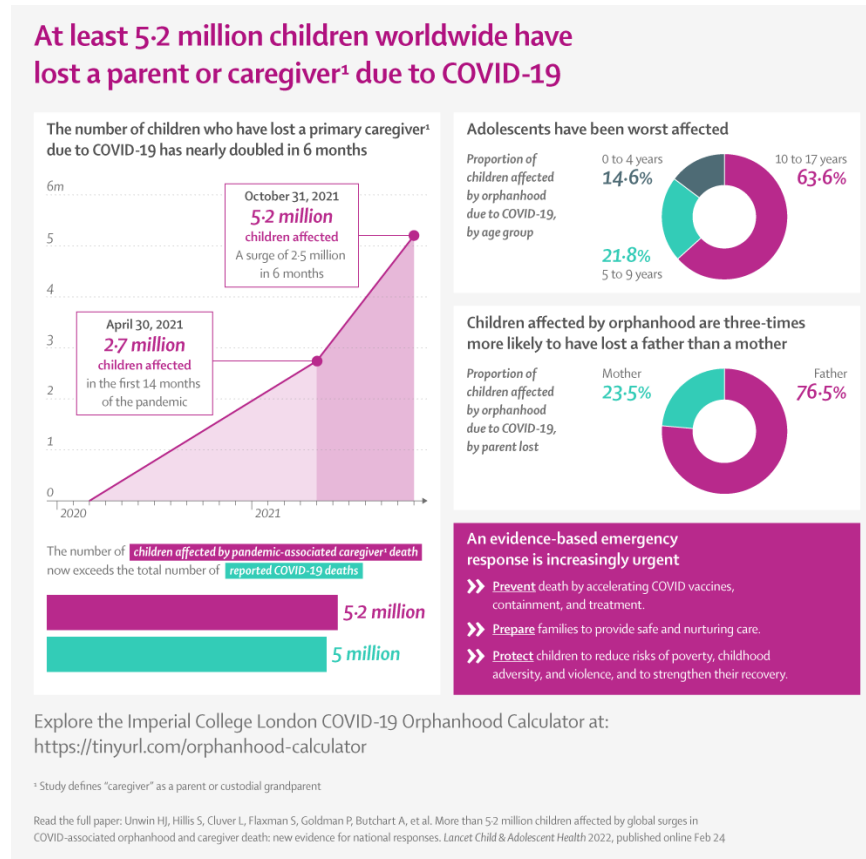
Teil 2: Familien, Frauen, Bildung und Politik...



Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie auf Familien, insbesondere Frauen

- Mannheimer Corona-Studie.
 - Deutsche Zufallsstichprobe ~3.600 Teilnehmer in Langzeitpanel seit 2012:
 - Erster Lockdown: Rückgang allgemeiner familiäre Zufriedenheit.
 - Rückgang beruflicher Zufriedenheit bei Müttern, Zunahme der Zufriedenheit z.T. bei Vätern in Kurzarbeit. Katja Möhring, et al, DOI: [10.1080/14616696.2020.1833066](https://doi.org/10.1080/14616696.2020.1833066)
- WZB Studie zum Alltag in Corona-Zeiten: „ Wir erleben eine entsetzliche Retraditionalisierung. Die Aufgabenverteilung zwischen Männern und Frauen ist wie in alten Zeiten, eine Rolle zurück. Sie ist entsetzlich, da Frauen heute ganz andere Vorstellungen von einem guten Leben haben als früher.“ (Jutta Allmendinger, Direktorin WZB) <https://wzb.eu/de/forschung/corona-und-die-folgen/corona-studie-zeigt-die-realitaet-unter-dem-brennglas>
- Corona Maßnahmen und Anstieg der Pflegearbeit für Frauen: Kate Power (2020) DOI: [10.1080/15487733.2020.1776561](https://doi.org/10.1080/15487733.2020.1776561) ,

Verwaiste Kinder und Jugendliche - Modellierungsstudie



- In Deutschland haben seit Beginn der Pandemie etwa 2.400 Kinder <18 Jahre einen Elternteil an CoVid19 verloren
- Die Raten waren >10-fach höher in Peru, Südafrika, Indien
- Weltweit sind > 5 Millionen Kinder betroffen

Auswirkungen auf die Bildungschancen

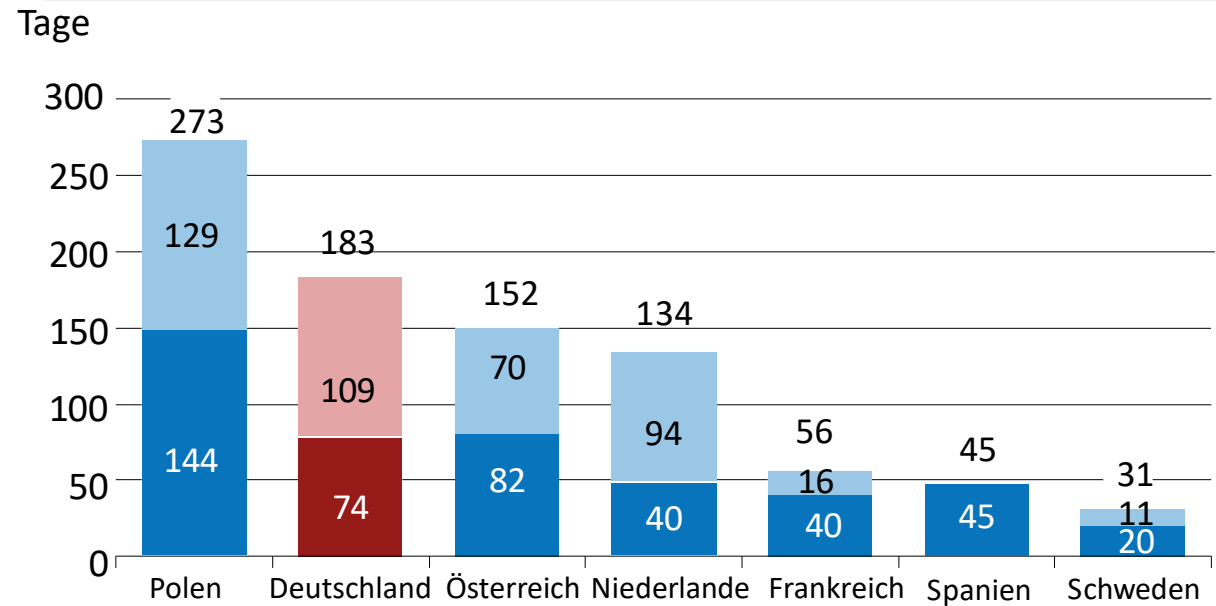
Entscheidungsträger sind relativ gut über den Nutzen von Schulschließungen hinsichtlich der Virusverbreitung informiert. Informationen über die Kosten von Schulschließungen sind weniger bekannt.

„...grob gesprochen zeigt die bildungsökonomische Forschung, dass jedes Schuljahr an zusätzlichem Lernen das Lebenseinkommen im Durchschnitt um rund 10 % erhöht“.

Folgen der Schulschließungen in 2020: Einkommensverlust von ca. 4,5 % über das gesamte Erwerbsleben hinweg.

Schulschließungen im europäischen Vergleich

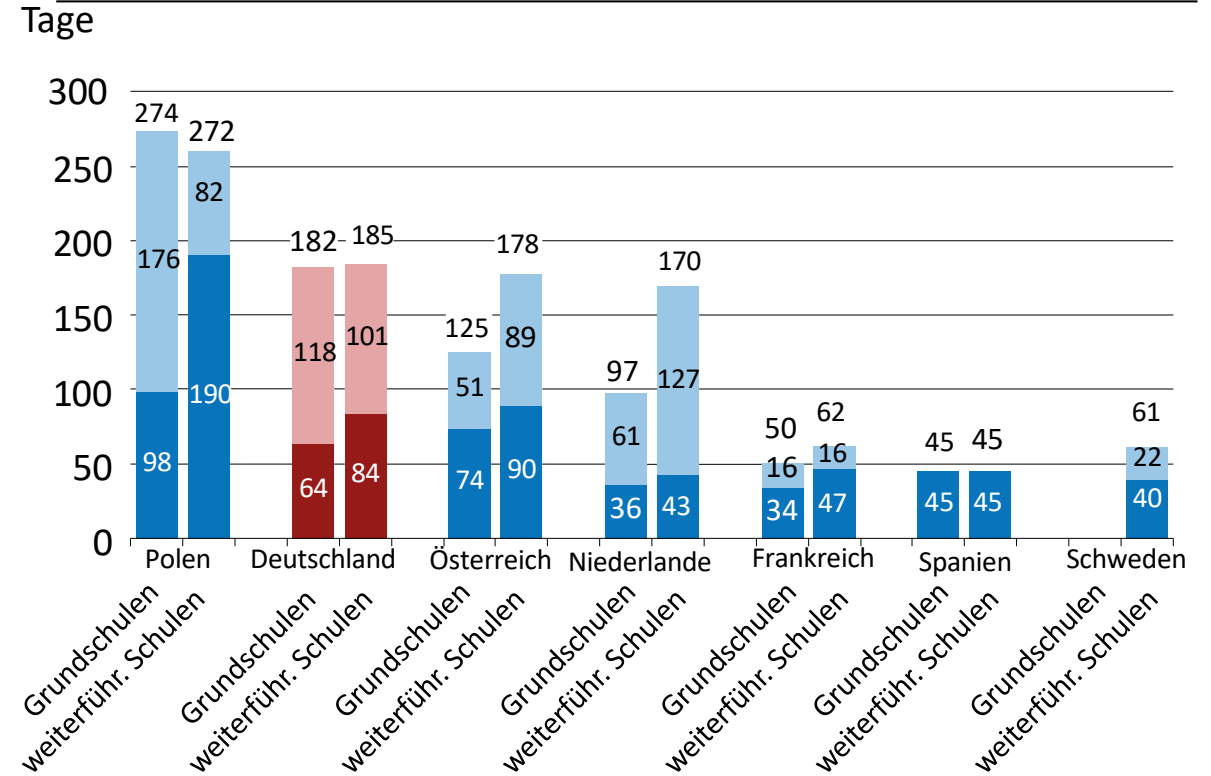
Teilweise Schulschließungen



Anmerkung: Zeitraum von Januar 2020 bis Mai 2021. Quelle: OECD (2021a); Berechnungen der Autorinnen.

© ifo Institut

Vollständige Schulschließungen



Wie lange waren die Schulen in Europa Corona-bedingt geschlossen?

Deutschland schloss Schulen an 74 Tagen vollständig und an 109 Tagen teilweise

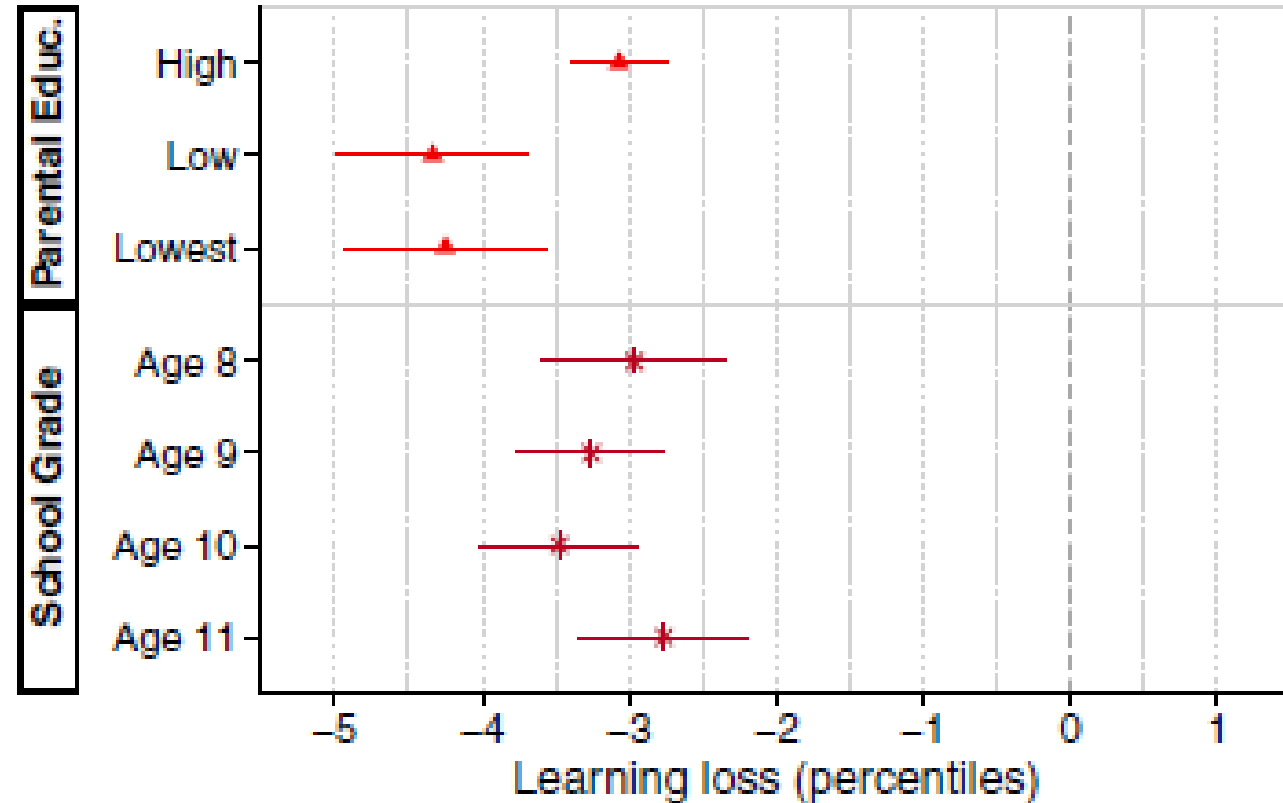
Welche Schularten waren von den Schließungen besonders betroffen?

Grundschulen tendenziell weniger lang komplett geschlossen als weiterführende Schulen, in Deutschland dafür längere teilweise Schulschließungen

Effekte auf Lernfortschritt: Niederlande

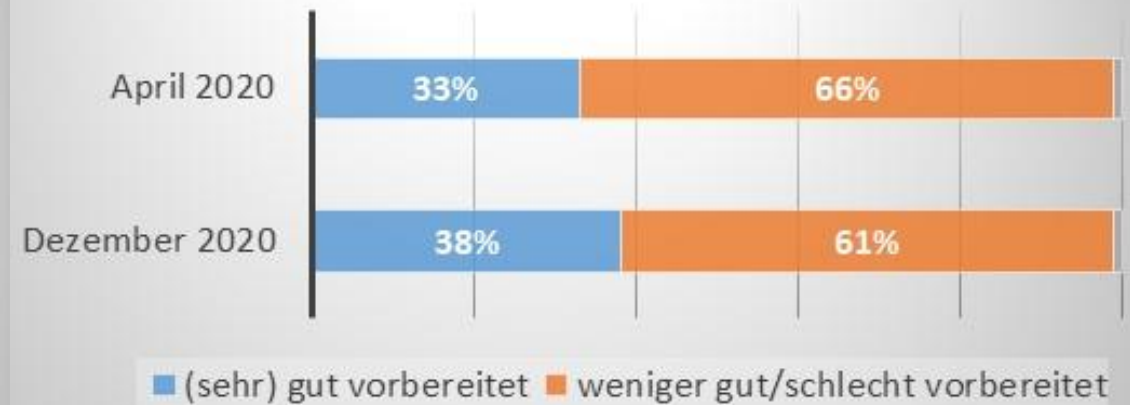
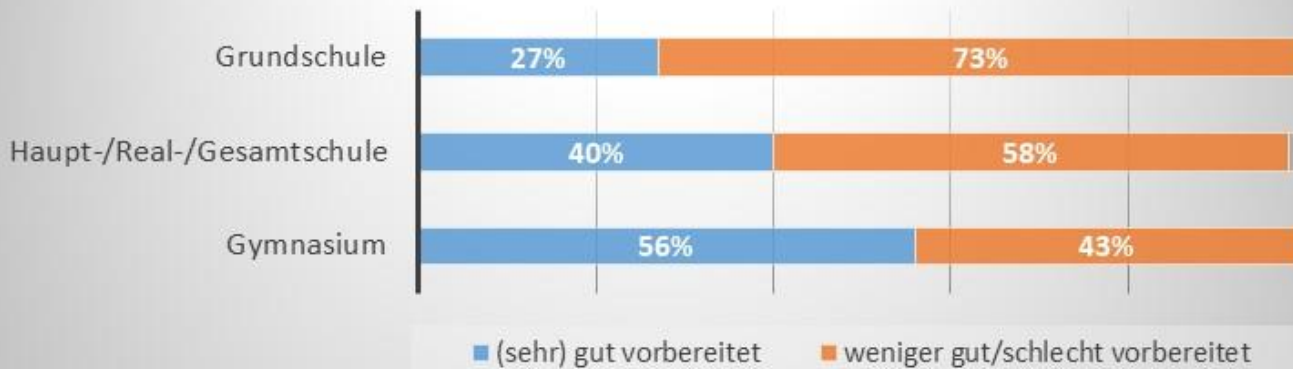
Ähnliche Befunde in Belgien und Vereinigtem Königreich

- Standardisierte halbjährliche Tests, nach Lockdown von 8 Wochen Juni 2020, Vergleich mit 3 vorangegangenen Jahren
- 350.000 SuS; Grundschule; Niederlande
- Juni 2020, nach 8 Wochen Schulschließungen
- 60 % größerer Rückgang bei Eltern in niedrigeren Bildungsschichten
- Hinweis auf Ineffektivität von Distanzlernen



Bildung digital?

Meine Schule ist in der digitalen Ausstattung auf Fernunterricht:



Quelle: Deutsches Schulbarometer Dezember 2020

- 38 % der Schüler/-innen haben höchstens zwei Stunden am Tag gelernt, 74 % höchstens vier Stunden. Gleichzeitig ist die Zeit mit Fernsehen, Computerspielen und dem Handy von 4,0 auf 5,2 Stunden gestiegen
- 57 % der Schüler/-innen hatte seltener als einmal pro Woche gemeinsamen Online-Unterricht, nur 6 % täglich

Ifo- Institut für Bildungsforschung Leipzig

Bildungsnachteile

BILDUNG

Ungleicher Zugang zu Video-Unterricht

Zugang zu Lerninhalten via Videokonferenz hatten während des Lockdowns im Frühjahr 2020 ...



nach dem Lockdown ...



Quelle: DIW, November 2020

Digitales Lernen (k)eine Lösung?

- **Lernen** bezeichnet den individuellen (oder kollektiven) Erwerb von geistigen, körperlichen, sozialen oder emotionalen Kenntnissen, Fähigkeiten oder Fertigkeiten-Voraussetzungen
 - entwicklungsförderndes Umfeld
 - unterstützende Beziehungen
 - Pädagogische Fachkräfte
- **Bildung** bedeutet ein Lernen, das den subjektiven Sinn und die Bedeutsamkeit für das Individuum berücksichtigt (cave digitales Lernen!)



Maßnahmen zur Entlastungen für Familien mit Kindern der Bundesregierung 2021 und 2022

April: 150 Euro für einen Schulcomputer (als Sachleistung über die Schulen, erwartete Umsetzung nach der Sommerpause 2020).

Mai: Erlaubnis, die BuT-Leistung des kostenlosen gemeinschaftlichen Mittagessens in Kitas/Schulen/Horten als To-Go-Angebot zu organisieren (d.h. als Sachleistung über die jeweilige Einrichtung).

Juni: Sonderzahlung von 300 Euro Kinderbonus für jede Familie und ausnahmsweise ohne Anrechnung auf andere Sozialleistungen im September/Oktober 2020 in zwei Zahlungen

September: Aktionsprogramm Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche:

„Um Kinder und Jugendliche auf dem Weg zurück in ein unbeschwertes Aufwachsen zu begleiten und sie beim Aufholen von Lernrückständen zu unterstützen, investiert die Bundesregierung zwei Milliarden Euro“. (1.000 Millionen Euro für Maßnahmen zum Abbau von Lernrückständen bei Schülerinnen und Schülern, 70 Millionen Euro für die Stärkung der Kinder- und Jugendfreizeiten, außerschulische Jugendarbeit und Angebote der Kinder- und Jugendhilfe und 220 Millionen Euro für die Unterstützung und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Freiwilligendienstleistenden, Jugendsozialarbeit und zusätzlicher Sozialarbeit an Schulen

Mai 2022 Nationalen Aktionsplan "Neue Chancen für Kinder in Deutschland" (EU Kindergarantie)

Hinweise zur Bewältigung durch den Expert:innenrat der Bundesregierung

7. Stellungnahme des ExpertInnenrates der Bundesregierung zu COVID-19 vom 17.02.2022

Zur Notwendigkeit einer prioritären Berücksichtigung des Kindeswohls in der Pandemie

- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungen, die sie betreffen
- Gesundheitsmonitoring für Kinder und Jugendliche
- Berücksichtigung der Einbußen, die Kinder und Jugendliche erlitten haben, im Langzeitverlauf
- Maßnahmen, die Teilhabe beschränken, minimieren und einheitlich gestalten
- KiTas und Schulen erst dann schließen, wenn alle anderen möglichen gesellschaftlichen Maßnahmen versagt haben
- Chancengerechtigkeit (wieder-)herstellen und Zugang zu Unterstützungssystemen und Therapiemöglichkeiten individuell verbessern aber auch strukturell nachhaltig sichern
- Finanzierung der Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen (in einem umfassenden Sinn) als vorgehaltenes System sichern

Nachzulesen: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/bundeskanzleramt/corona-expertinnenrat-der-bundesregierung>

Dank an

Prof. Dr. P. Borusiak, LVR-Klinik Bonn,
Kinderneurologisches Zentrum, Bonn

Yuliya Mazheika, wissenschaftliche
Mitarbeiterin

Kolleg:innen Dezernat
Erlösmanagement UKSH

Dr. Chirine Cytera, Projektmanagement
Konsortium ABCDEF-COOP

Und Ihnen für Ihre
Aufmerksamkeit!

